

40 Jahre Gartenbau-Genossenschaft Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **44 (1969)**

Heft 11

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-103896>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



40 Jahre Gartenbau-Genossenschaft Zürich

Am 1. November 1969 konnte die Gartenbau-Genossenschaft Zürich auf 40 Jahre Tätigkeit zurückblicken. Aus diesem Anlass hat sie bei Kerzenlicht im festlich geschmückten Saal des Casinos Zürichhorn zusammen mit Freunden, Behörden und weiteren Gästen gefeiert. Präsident Hans Haldemann konnte mit Recht festhalten, dass das während 40 Jahren erworbene hohe Ansehen des genossenschaftlichen Unternehmens als Erfolg des treuen Einsatzes der ganzen Belegschaft gewertet werden darf. Nach den Glückwünschen der geladenen Gäste feierte man in festlich-fröhlicher Stimmung bei bunter Unterhaltung und Tanz.

Wie bei fast allen Produktivgenossenschaften des Baugewerbes gaben auch bei ihr seinerzeit soziale Auseinandersetzungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern Anlass zur Gründung. Erfreulicherweise fanden die Gründer damals sehr wertvolle Unterstützung bei einigen Wohnbaugenossenschaften. Den eigentlichen Start ermöglichte die Allgemeine Baugenossenschaft Zürich mit dem Auftrag für die Ausführung der Umgebungsarbeiten bei der Überbauung Kanzlei-/Seebahnstrasse, Zürich 4. Eine nach der Ausführung des Auftrages eintretende gefährliche Lücke wurde durch einen grossen Auftrag der Baugenossenschaft Waidberg für die Umgebungsarbeiten der Überbauung Besenrain in Wollishofen überbrückt. Dann kam auch die Familienheim-Genossenschaft an der Schweighofstrasse mit einem grossen Auftrag. Es war den Gründern offensichtlich in kurzer Zeit gelungen, sich trotz der starken Behinderung durch ungenügende Betriebsmittel mit grossem Einsatz und einwandfreier Arbeit Vertrauen zu verschaffen. Leider unterbrach dann schon bald die Wirtschaftskrise der dreissiger Jahre, die den Wohnungsbau fast ganz zum Stillstand brachte, diese gedeihliche Entwicklung. Die Aufträge der Genossenschaft gingen sehr stark zurück, und die Belegschaft musste auf wenige Mann redu-

ziert werden. Erst gegen Ende des Zweiten Weltkrieges setzte dann eine erfreuliche Neubelebung ein.

Es hat sich gelohnt, durchzuhalten — das zeigt die seitherige Entwicklung. Im letzten Jahr führte die Genossenschaft für rund 3 Millionen Franken Gärtnerarbeiten aus, wovon 1,2 Millionen auf Genossenschaften, 1,2 Millionen auf private Auftraggeber und rund 500 000 Franken auf Aufträge der öffentlichen Hand entfielen.

Die GGZ beschäftigt zeitweise über 100 Personen und kann mit dem neuzeitlichen, beachtenswerten Maschinen- und Autopark zu den leistungsfähigsten Betrieben im Gartenbau gezählt werden. Schon aus traditionellen Gründen wird den Lohn- und Arbeitsbedingungen stets volle Beachtung geschenkt. So hat die GGZ mit einer Gruppenversicherung für die alten Tage vorgesorgt, wozu noch ein beachtenswert dotierter Fürsorgefonds kommt. Seit der Gründung besteht mit der zuständigen Gewerkschaft, dem VHTL, ein Gesamtarbeitsvertrag mit der Tendenz, den privaten Arbeitgebern stets einen Schritt voraus zu sein. Eine erfreuliche Feststellung ist, dass in der Verwaltung wie in der Geschäftsleitung wenig Wechsel stattgefunden hat. Einer der Mitbegründer, Hans Haldemann, ist seit 1941 Präsident der Gartenbau-Genossenschaft. Er hat sich bleibende Verdienste um die Entwicklung der GGZ erworben und hat zur Stabilität der Genossenschaft wesentlich beigetragen. Der Betrieb zählt zu den überaus aktiven Produktivgenossenschaften und dürfte noch grosse Entwicklungsmöglichkeiten vor sich haben. Wir wünschen der Gartenbau-Genossenschaft weiterhin vollen Erfolg.

Unsere Bilder zeigen Ausschnitte der Gartengestaltung in zwei Wohnanlagen für Betagte, ausgeführt von der Gartenbau-Genossenschaft Zürich.

